

Über das Werk Schneider-Frankens (Austellung im Leipziger Museum)

schreibt Dr. Biermann im Leipziger Tageblatt vom 10. März:

Z

„In diesen Tagen erscheint von dem jungen Meister im „Berliner Verlag“ unter dem Titel „Aus dem Traumland“ ein Zyklus von 10 Blättern, dessen erstes Exemplar in Mappe mir vorliegt. Die Originale zu ihnen sind unter dem im Kunstverein gezeigten Zeichnungen zu sehen . . .“

„ . . . Was bewundernd bei jeder dieser Zeichnungen impulsiv in den Bann zwingt, ist die zeichnerische Grösse, das eminent technische, das hier mit den einfachsten Mitteln einen nahezu grandiosen und überwältigenden Ausdruck sich erringt. Ein Künstler, der — ganz abgesehen von den tiefen seelischen Momenten seiner Kunst — mit solchen Blättern sich als Meister der Linie ausweist, hat Anspruch auf Beachtung und wird jederzeit auch weit grössere Aufgaben spielend lösen können . . .“

„Wie es der Stift verstanden hat, eine Landschaft zu bannen, über die der helle Sonnenzauber eines Sommertages ausgebreitet ruht, — das ist von einem überwältigenden und einzigartigen Reize — das ist mit einer Intensität, einem Gefühle gesehen und empfunden, wie es nur ganz grosse Meister der Landschaft auf ihren besten Gemälden in ähnlichem Masse offenbart haben . . .“

„In diesen 3 Blättern erkenne ich den Meister der Zukunft, den deutschen Künstler, dessen Seele dem tiefen Zauber der Landschaft weit geöffnet ist, und dessen malerischer Blick in einer frappierenden zeichnerischen Technik eine gewaltige Handhabe besitzt.

Obige Worte werden, wie wir hoffen, für die soeben ausgegebene Mappe

Schneider-Franken, Aus dem Traumlande

M. 3.50 ord., M. 2.45 netto

(Roter Bestellzettel)

regeres Interesse hervorrufen, als es irgendwelche laute Reklame vermöchte!

Berliner Verlag, Berlin W. 35.